

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlag: Rieser Verlag, Riesa, Nr. 22.

Amtsblatt

Verlag: Rieser Verlag, Riesa, Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 261.

Freitag, 8. November 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2.60 Mark, monatlich 1.20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Elben) 30 Pf., Überschrift 25 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Überzeitliche Unterhaltungsbeilagen, Größler an der Wiebe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Verlagsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlags: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Die für Montag, den 11. d. M., vormittags um 11 Uhr anberaumt gewesene **Bezirksausschusssitzung** findet **Dienstag, den 12. November d. M., vormittags 9 Uhr** statt. Großenhain, am 8. November 1918. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Lebensmittelverteilung. Bei der Verteilung vom 8. laufenden Monats ab wird in einigen Gemeinden anstelle von **Orisk Kindererstmehl** ausgegeben. Der Preis hierfür beträgt 80 Pf. für das Pfund. Großenhain, am 7. November 1918. **Der Kommunalverband.** 1084 d III.

Verteilung von Kaffee-Ersatz betr. Vom **Mittwoch, den 13. laufenden Monats** ab wird Kaffee-Ersatz an die Bezugsberechtigten abgegeben. Es entfallen 250 gr auf den Kopf. Die Entnahme hat bis zum **21. laufenden Monats** und zwar bei demjenigen Kleinbändler zu erfolgen, bei welchem seinerzeit die Anmeldung bewirkt worden ist. Bei der Entnahme ist die Protokollkarte mit vorzunehmen. Die Kleinbändler haben sich zu überzeugen, daß diejenigen Personen, an welche Kaffee-Ersatz verausgabt wird, in ihre Kundenliste aufgenommen sind. Der Preis beträgt für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen für andere an den Kleinbändler geliefert worden ist:

a) für Kaffee-Ersatz aus Getreide oder Mais 56 Pf. für 1 Pfund 52 Pf. für 1 Pfund.
b) für andere Kaffee-Ersatzmittel 1.18 Pf. 1.12 Pf.

Am **22. laufenden Monats** haben die Kleinbändler den Bestand festzustellen und bis spätestens den **24. laufenden Monats** Bestandsanmeldung an ihren Großbändler einzufenden. Die Großbändler ihrerseits haben ihren eigenen Bestand und die Bestände ihrer Kleinbändler bis spätestens den **26. laufenden Monats** bei der Königlichen Amtshauptmannschaft zu melden. Großenhain, am 6. November 1918. **Der Kommunalverband.** 1021 a III.

Butter betreffend. Der Buchstabe Q der Speisefettkarte, nützlich für die Woche vom 11.—17. November 1918 darf nur mit einem **Kästel Städtischer Butter** beliefert werden. Bezugscheine für Butter sowie Speisefettmarken für Volkswirtschaften sind ebenfalls nur zur Hälfte zu beliefern.

Zum Beginn der Friedens- und Waffenstillstandsverhandlungen.

(Berlin, 7. November. Amtlich.)
Folgender Funkspruch ist diese Nacht von deutscher Seite hinausgegangen:
Die deutsche Oberste Heeresleitung auf Anordnung der Regierung an Marschall Foch:
Nachdem die deutsche Regierung im Auftrage des Präsidenten der Vereinigten Staaten benachrichtigt worden ist, daß Marschall Foch ermächtigt ist, beglaubigte Vertreter zu empfangen, um ihnen die Waffenstillstandsbedingungen mitzuteilen, sind folgende Bevollmächtigte ernannt worden: General der Infanterie von Gündel, Staatssekretär Erzberger, Graf Oberndorf, General von Winterfeldt und Kapitän Banteloh.
Die Bevollmächtigten bitten um Mitteilung durch Funkspruch, wo sie mit Marschall Foch zusammentreffen können. Sie werden begleitet sein von Kommissaren und Dolmetschern nebst Unterpersonal und in Kraftwagen an dem zu bezeichnenden Orte eintreffen. Die deutsche Regierung würde es im Interesse der Menschlichkeit begrüßen, wenn mit Eintreffen der deutschen Delegation an der Front der Alliierten vorläufige Waffenruhe eintreten könnte.
Marschall Foch hat darauf geantwortet:
An das deutsche Oberkommando von Marschall Foch.
Wenn die deutschen Bevollmächtigten mit dem Marschall Foch wegen des Waffenstillstandes zusammentreffen wollen, müssen sie sich bei den französischen Vorposten auf der Straße Chimay-Fourmies-La Gacelle-Guise einfinden. Es sind Befehle zu erlassen, sie zu empfangen und an den für die Zusammenkunft bestimmten Ort zu leiten.
Die deutsche Abordnung bei Foch eingetroffen.
Der **Nieuwe Rotterdamse Courant** meldet: Wie wir vernahmen, ist die deutsche Abordnung bereits bei Marschall Foch angekommen.
Die deutsche Friedenskommission.
Die Mitglieder der künftigen Friedenskommission sind noch nicht bestimmt. Es werden ihr aber mehrere Sozialdemokraten, u. a. Unterstaatssekretär Dr. David angehören.
Wie die Friedensbedingungen aussehen werden.
Dem **Berner Bund** wird aus Paris gemeldet: Es wäre töricht, sich darüber Täuschungen hinzugeben, daß über den Frieden viel verhandelt wird. Der Frieden kann nur in kleinen Einzelpunkten mit den Gegenpartnern verhandelt werden. In den großenlinien wird er diktiert werden gemäß den Beschlüssen der Versailles Konferenz, gemäß den 14 Punkten Wilsons und ihren neuen Zusätzen durch die Entente. — Das Organ Clemenceaus „Homme libre“ schreibt am Mittwoch: Der Abschluß des Friedens ist nur noch eine Frage von Wochen, vielleicht von einigen Tagen. Die Bedingungen hat General Foch bereits im Hauptquartier. Es wird ein Frieden ohne Annexionen und ohne vernichtende Bedingungen für das große deutsche Volk werden.
Die **Köln. Volkszeitung** erzählt aus Geni: Die letzte Depesche aus Vonn meldet, die Ansicht Pariser Kreise, betreffs der deutschen Kolonien gebe dahin, daß Wilson vorläufig die englischen Annektionsabsichten bekämpfe. Das **Genier Blatt „Le Gaulois“** schreibt, England wolle Amerika bestimmen, einen Teil der Kolonien selber zu nehmen, was jegliche spätere Opposition gegen den englischen Appetit nach Kolonien ausschließt würde.

Die **Milchviehhalter** dürfen auf den Kopf der von ihnen zu bestellenden Personen das **Doppelte**, also **2 Stückchen**, verwenden, alle übrige Butter ist von ihnen an die zuständigen örtliche Butterfammelstelle abzuführen. Zuwiderhandlungen werden nach Punkt 2 der Bekanntmachung vom 1. November 1917 bestraft. Großenhain, am 6. November 1918. **Der Kommunalverband.** 1212 a IV.

In das Güterrechtsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute auf Seite 128, den **Waldmeister Clemens Paul Wader** in **Strehla** und dessen Ehefrau **Gulda Maria Wader geb. Wörh** betr., eingetragen worden: Die **Verwaltung** und **Nutzung** des Mannes ist durch **Ehevertrag** vom 4. November 1918 ausgeschlossen worden. Riesa, den 5. November 1918. **Königliches Amtsgericht.**

Abgabe von Petroleum, Kerzen und Karbid betr.

In den nächsten Tagen werden die uns für November zugewiesenen Kleinbelegungen auf Bezugsausweise ausgegeben. Es werden auf den Haushalt abgegeben: 1 Liter Petroleum zum Preise von 45 Pfg. und 1 Kerze zum Preise von 33 Pfg. oder 1 1/2 kg Karbid zum Preise von 1.00 M. pro kg. Das Petroleum ist auf Abschnitt 3 und die Kerze auf Abschnitt 2 abzugeben. Bei Entnahme von Karbid sind die Abschnitte 2 und 3 zusammen vom Bezugsausweis abzutrennen. Für den Monat November übernehmen den Verkauf:

- a. von Petroleum: der Konsumverein und die Geschäfte von **Wilhelm Vinker, Paul Starke** und **Paul Kroschel** Nachfolger.
- b. von Karbid: **Paul Kroschel** Nachfolger, **Fahradhandlung Albin Hey** und die **Wirma Thomas & Sohn** und
- c. von Kerzen: die **Eisenhandlungen** von **Thomas & Sohn** und **Rudolf Beundorf**. Auf die Verwendung von **Spardämpfern** gestatten wir uns erneut hinzuweisen. Der Rat der Stadt Riesa, am 8. November 1918. **End.**

Freibant Riesa.

Morgen **Sonntag, den 9. November 1918**, von vormittags 7/8 bis 11 Uhr gelangt auf der **Freibant** im städtischen Schlachthofe **Rindfleisch** zum Preise von 1.25 Mark für das Pfund zum Verkauf gegen Abgabe der **Fleischkarte K** und Vorlegung der **Heisch- und Protokollkarte (Anbenscheine)** von 101—410. Riesa, am 8. November 1918. **Die Direktion des Städt. Schlachthofes.**

gen, daß die Entente, wenn ihre Truppenteile die österreichisch-ungarischen und türkischen Staatsgebiete besetzen würden, sie der russischen Frage ernste Aufmerksamkeit widmen wollten, da der Bolschewismus sich über die russischen Grenzen ausbreitet und epidemisch zu werden scheint.

Die neuen Forderungen der Sozialdemokraten.

Aus Berlin wird den „N. N.“ gemeldet: Nachdem die sozialistische Fraktion und der Parteiausschuss am Mittwoch noch eine Entschliebung gefaßt hatten, um den Bruch mit der Volksregierung zu vermeiden, die geeignet war, alle Schwierigkeiten wenigstens soweit zurückzutreiben, bis die Waffenstillstandsverhandlungen zum Abschluß gekommen sind, ist am Donnerstag ein völliger Umschwung eingetreten. Die sozialdemokratische Parteileitung hat am Donnerstag nachmittags um 5 Uhr durch ihre Führer **Obert** und **Scheidemann** dem Reichskanzler ein Ultimatum überreicht, in dem sie verlangt: 1. Daß die Versammlungsbefehle für Freitag aufgehoben werden. 2. Daß Polizei und Militär zu äußerster Zurückhaltung angehalten werden. 3. Daß die preussische Regierung sofort im Sinne der Reichstagsmehrheit umgestaltet werde. 4. Daß der sozialdemokratische Einfluß in der Reichsregierung verstärkt werde. 5. Daß die Abdankung des Kaisers und der Thronbesteigung des Kronprinzen mit bis Freitag mittag bewirkt werde. Werden diese Forderungen nicht erfüllt, so tritt die Sozialdemokratie aus der Regierung aus. Gleichzeitig ergeht eine neue Mahnung an die Arbeiter zur Besonnenheit.

Der Kaiser will nicht abdanken.

Der Kaiser hat sich, wie auf dem Unweg über **Udva** bekannt, jetzt in Berlin bekannt wird, mit voller Entschiedenheit auf den Standpunkt gestellt, daß er gerade mit Rücksicht auf die Erhaltung unserer inneren Ruhe und Ordnung unbedingt auf seinem Posten bleiben müsse. Danach hat der Minister des Innern **Dr. Drems** dem Kaiser über die **Scheidemannsche** Forderung nach Abdankung des Kaisers Bericht erstattet. Bei seiner Rückkehr aus dem Hauptquartier teilte **Dr. Drems** mit, daß seine Mission erfolglos geblieben sei. **Scheidemann** hatte das Verhalten seiner Partei damit begründet, daß, wenn Kaiser **Wilhelm** nicht abdankt, die unabhängigen Sozialisten die Thronfrage aufwerfen und die Einführung der Republik fordern wollen. Die Regierungssozialisten würden dann gezwungen sein, Schulter an Schulter mit den unabhängigen Sozialisten zu kämpfen. Der Kaiser erklärte, daß er mit Rücksicht auf die letzte verwerfliche Lage freiwillig unter keinen Umständen seinen Wah verlassen werde. Er könne Deutschland im Augenblick des Friedensschlusses nur als ein Volk ausliefern. Seine Abdankung würde eine völlige Anarchie und ein Ueberhandnehmen der bolschewistischen Ideen zur Folge haben. Für solche furchtbaren Zustände wolle er nicht die Verantwortung übernehmen und deshalb im gegenwärtigen Augenblick nicht abdanken.

Umgestaltung der preussischen Regierung.

Wie aus Berlin gemeldet wird, soll die Umgestaltung der preussischen Regierung in der Weise erfolgen, daß sie aus zwei Vertretern des Zentrums, der Nationalliberalen, der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten zusammengesetzt sein wird. Das preussische Wahlrecht wird so umgestaltet werden, daß das allgemeine gleiche Wahlrecht auch für Frauen vom 24. Lebensjahre an mit dem allgemeinen Verhältniswahlrecht eingeführt werden soll.